

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. 

---

## Landwirtschaft für Artenvielfalt

Ein Naturschutzmodul für ökologisch bewirtschaftete Betriebe 

*Karin Stein-Bachinger & Frank Gottwald*

*Dialogworkshop „Naturschutz in der Agrarberatung – Wie kann ein Zukunftsmodell für Brandenburg aussehen?“*  
*Landesbauernverband Brandenburg, Teltow/Ruhlsdorf, 07.05.2019*





Datum: 07.05.2019



## Ziele




- **Förderung der Artenvielfalt mit der Landwirtschaft**
- **Entwicklung und Einführung eines Naturschutzmoduls und Bewertungssystems für Naturschutzleistungen auf gesamtbetrieblicher Ebene**
- **Verbesserung der Wirksamkeit von Naturschutzleistungen (Monitoring und wiss. Begleituntersuchungen)**
- **Verbesserung der naturschutz-fachlichen Beratung**
- **Zertifizierung von Naturschutzleistungen und Honorierung über die Vermarktung**
- **Verbesserung der Wertschätzung und Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft & Naturschutz**






Fotos: Gotwald, Stein-Bachinger

LFA, Teltow, Mai 2019


## Bewertungssystem und Leistungskatalog



- Bewertung der Naturschutzleistungen auf gesamtbetrieblicher Ebene
- Auswahl von Flächen für zusätzliche Maßnahmen, die effizient und effektiv sind, d.h.
  - aus Naturschutzsicht einen hohen Effekt haben
  - für den Landwirt möglichst geringen Verlust / wenig Aufwand bedeuten
  - Naturschutz nicht auf 100 % der Fläche!
- Umfang von Maßnahmen und Flächenanteil kann sehr verschieden sein je nach Betriebsstruktur und Zielarten

➔ **Punktesystem nach den Vorbildern**

- Mit Vielfalt punkten (MVP) (Schweiz)
- Agrarumweltprogramm (Baden-Württemberg)



LFA, Teltow, Mai 2019

## Gesamtbetriebliche Bewertung von Naturschutzleistungen




**Basis: Richtlinien der Ökoverbände**

**In-Wert setzen vorhandener Leistungen**

z.B. extensive Mutterkuhhaltung;  
Grünland mit geringer Düngung




**Zusätzliche Maßnahmen**

z.B. ungemähte Streifen im Grünland; Drilllücken im Getreide, Säume





**Ergebnisorientierte Leistungen**



Vorkommen von Zielarten und Lebensräumen









Fotos: Gotwald LFA, Teltrow, Mai 2019

## Maßnahmenkatalog

	Haupt- module	Varianten
<b>Ackerland</b>	17	34
z.B. Nicht Striegeln, Drilllücken, Blühstreifen, Mahdintervalle im Klee gras		
<b>Grünland</b>	14	34
z.B. reduzierte Düngung, Spätnutzung, Mahdintervalle, ungemähte Teilflächen		
<b>Landschafts- elemente</b>	13	35
z.B. Hecken, Obstbäume, Kleingewässer, Säume, Randstreifen, Nisthilfen		
<b>Summe</b>	<b>44</b>	<b>103</b>

Fotos: Gotwald LFA, Teltrow, Mai 2019

## Leistungskatalog und Zertifizierung




- Katalog mit rund 50 Modulen, > 100 Submodulen
- Punkte für Leistungen



**Landwirtschaft für die Artenvielfalt**  
Das Naturschutzhandbuch für biologisch-ökologische Betriebe

**Handbuch für Berater und Landwirte**

[www.landwirtschaft-artenvielfalt.de](http://www.landwirtschaft-artenvielfalt.de)



**mind. 120 Punkte/ 100ha**



**Naturschutz-Zertifikat**



LFA, Teltrow, Mai 2019

## Beratung und Umsetzung

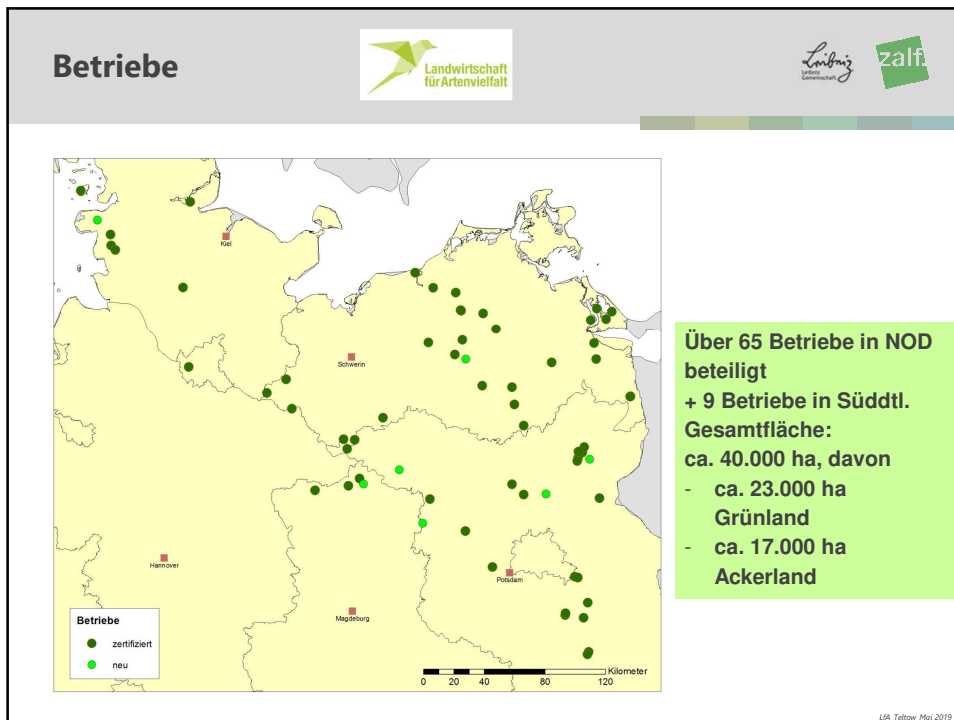



- **Naturschutzberater identifiziert**
  - wichtige Flächen (hot spots der Artenvielfalt)
  - potenzielle Konflikte
- **Landwirt und Naturschutzberater entwickeln**
  - Strategien, wo und wie Maßnahmen am besten in den Betriebskreislauf integriert werden können
- **Landwirt setzt Maßnahmen um**
  - mit Hilfe von Karten + Anleitungen (Handbuch)
  - Kontinuierlicher Kontakt bei Bedarf mit dem Berater/der Beraterin



**Langfristige Zusammenarbeit fördert beiderseitiges Verständnis!**



Fotos: Wolter



## Naturschutzmaßnahmen/-leistungen

### 46 zertifizierte Betriebe

Größenklassen der Betriebe (n = 46)	Anzahl Betriebe	Anzahl Naturschutzmodule		
		Mittelwert	Minimum	Maximum
< 250 ha	13	16	5	24
251 - 500 ha	8	13	4	20
501 - 750 ha	8	17	4	28
751 - 1000 ha	7	24	15	33
> 1000 ha	10	23	14	40

**Insgesamt wurden in 46 Betrieben 92 verschiedene Naturschutzmaßnahmen bzw. -leistungen umgesetzt/erbracht**

Quelle: Stein-Bachinger et al. 2016 LFA, Teltow, Mai 2019

## Kosten bei der Umsetzung von Maßnahmen




**Orientierungswerte unter Berücksichtigung verschiedener Fruchtarten, Tierhaltung, Dauer etc.**

Maßnahmen und Leistungen	Kosten (€ pro ha)	Anmerkungen
<b>Ackerbau</b>		
Verzicht auf Striegeln, Pflügen, Stoppelbearbeitung	< 150	- rel. geringe landwirtschaftliche Einschränkungen bzw. Verluste - kleinflächig sehr wirksam, gut u
Hoch- oder Spätschnitt im Klee gras, Ackerwildkrautschutz	100 bis > 300	- hohe Ertrags- und/oder Qualität - spezielle Anforderungen
Buntbrachen und Blühstreifen	500 bis > 1000	- in Abhängigkeit von Fruchtart u Standortgüte sehr große Kosten
<b>Grünland</b>		
Düngeverzicht, ungenutzte Streifen	< 100	- nur leichte Beschränkungen in Bewirtschaftung - kleinflächig sehr wirksam, gut u
Nutzungsruhe von 8 Wochen, Spätnutzung	100 bis > 300	- hohe Qualitäts- und Ertragsverf
<b>Landschaftselemente</b>		
Säume auf mageren Standorten	< 100	- sehr wirksam und kostengünsti ertragsarmen Standorten
Anlage und Pflege von dauerhaften Landschaftselementen (Hecken und Gebüsche, Amphibienstreifen)	300 bis > 750	- Verzicht auf Nutzfläche inkl. Pflegemahd bzw. -schnitt, Abfuhr



www.leibniz-landwirtschaft.de  
Rühs & Stein-Bachinger 2018  
Kornelkahl | Müllermeier | Bussone

LFA, Teltow, Mai 2019

## Transparenz für Verbraucher







**Lage** ➤ Zurück zur Übersicht

Die Betriebsflächen liegen im Südwesten des Naturparks Felsberger Seenlandschaft (http://www.naturpark-felsberger-seenlandschaft.de/). Im Norden grenzt der Müritz-Nationalpark an. Teile der Betriebsflächen im Süden gehören zum FFH-Gebiet 'Sandergebiet südlich Serrahn'.

**Betriebspiegel**

**Betriebsfläche:** Gesamtfläche 798 ha, davon 393 ha Ackerland und 388 ha Grünland  
**Betriebsstruktur:** Mutterkuhhaltung  
**Viehbesatz:** 173 Mutterkühe, ca. 170 Jungriinder und Kalber

**Maßnahmen für die Artenvielfalt**

Auf dem Betrieb kommen folgende Naturschutzleistungen zur Anwendung:  
 Die einzelnen Maßnahmen umfassen Teilflächen auf dem Betrieb:

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht Striegeln</li> <li>• Überwinterte Stoppelbrache</li> <li>• Geringe Kulturdichte</li> <li>• Anbau von Klee gras</li> <li>• 8 Wochen Ruhephase während der Brutzeit im Klee gras</li> <li>• Vielfältige Fruchtfolge</li> <li>• Grünland Basis</li> <li>• Wälder / Schleppe nicht 10.4 bis 31.7</li> <li>• Keine Düngung</li> <li>• Nutzungsruhe 8 Wochen während der Brutzeit im Grünland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzungsruhe 10 Wochen während der Brutzeit im Grünland</li> <li>• Spätnutzung ab 15.7</li> <li>• Stehenlassen von ca. 10% des Aufwuchses bei jeder Nutzung</li> <li>• Überjährig ungenutzte Streifen</li> <li>• Teilflächen mit Spätnutzung</li> <li>• Kein Kricksaufbereiter</li> <li>• Sonstige Leistungen: Pflege einer Moorwiese</li> <li>• Hecken und Gebüsche: Bestand und Pflege</li> <li>• Feldgehölze und Baumhecken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kopfpferden</li> <li>• Amphibiengewässer, Kleingewässer</li> <li>• Amphibienstreifen in KG + Grünland</li> <li>• Periodische Vermaßungen im Acker</li> <li>• Säume an Grabenändern</li> <li>• Ungenutzte Offenflächen</li> <li>• Vogelhäbrite in Ställen und Scheunen</li> </ul>
---	--	---

**Besonderheiten in Bezug auf Arten- und Naturschutz**

Wesentlich für die insgesamt sehr hohe Artenvielfalt auf dem Betrieb ist, dass große Teile der Flächen nicht gedüngt werden. Dies betrifft Die meisten Flächen im Niedermoor werden nach den Richtlinien der naturschutzrechtlichen Grünlandbewirtschaftung (Agrarumweltschutzprogramm)

LFA, Teltow, Mai 2019

## Fazit



### Erfolg für die Artenvielfalt

- ❖ Über 65 Betriebe in NOD und SD (rund 40.000 ha) setzen das Naturschutzmodul erfolgreich um
- ❖ Das Bewertungssystem auf Punktbasis erlaubt eine hohe Flexibilität bei der Auswahl geeigneter Maßnahmen – ohne Zwang!
- ❖ Arten mit besonderen Ansprüchen benötigen z.T. zusätzliche Maßnahmen
- ❖ Kleinflächige Maßnahmen sind hoch effizient bei Kenntnis von Arten und Standorten
- ❖ Kostenfreie Naturschutzberatung ist essentiell für eine effektive und effiziente Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen
- ❖ Verbraucher können aktiv durch den Kauf der Produkte zur Verbesserung der Artenvielfalt beitragen



[www.zalf.de](http://www.zalf.de)

## Vielen Dank!



### Besonderer Dank geht an alle beteiligte LandwirtInnen

[kstein@zalf.de](mailto:kstein@zalf.de)  
[gottwald@naturschutzhof.de](mailto:gottwald@naturschutzhof.de)  
[www.landwirtschaft-artenvielfalt.de](http://www.landwirtschaft-artenvielfalt.de)



Fotos: Gotwald

LfL, Teltow, Mai 2019